

Erlass zum Osterfeuer 2021 unter Berücksichtigung der Pandemie des Coronavirus SARS-CoV-2

Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen hat einen Erlass zum Osterfeuer 2021 unter Berücksichtigung der Pandemie des Coronavirus SARS-CoV-2 herausgegeben.

Darin heißt es: Nach § 7 Abs.1 LImSchG ist das Verbrennen und Abbrennen von Gegenständen im Freien grundsätzlich untersagt, soweit dadurch die Nachbarschaft oder Allgemeinheit gefährdet oder erheblich belästigt werden. § 7 Abs.1 Satz 2 LImSchG räumt den Gemeinden die Möglichkeit ein, Ausnahmen zuzulassen. Als Ausnahmen rechtlich anerkannt sind hierbei Osterfeuer als sog. Brauchtumsfeuer, soweit diese von in der Ortsgemeinschaft verankerten Glaubensgemeinschaften, Organisationen oder Vereinen ausgerichtet werden und im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung für jedermann zugänglich ist.

Gem. § 13 Abs. 1 der Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (CoronaSchVO) sind Veranstaltungen und Versammlungen grundsätzlich untersagt. Aufgrund dessen können Osterfeuer bzw. Brauchtumsfeuer in bisheriger Tradition zurzeit nicht stattfinden. Vor dem Hintergrund des aktuellen Infektionsgeschehens ist mit einer Zulassung von Veranstaltungen im Rahmen einer Änderung der Coronaschutzverordnung in den nächsten drei Wochen nicht zu rechnen.

Keine Veranstaltungen im Sinne der Coronaschutzverordnung sind aber sogenannte Wärme- oder Gemütlichkeitsfeuer (z. B. handelsübliche Feuererschalen) im privaten Raum (z.B. eigener Garten). Diese sind daher zulässig, soweit es sich nicht um Partys oder vergleichbare Feiern handelt (§ 2 Abs. 1 CoronaSchVO). Solche Wärme- oder Gemütlichkeitsfeuer sind auch umweltrechtlich unproblematisch und bedürfen keiner Genehmigung nach § 7 Abs. 2 Landesimmissionsschutzgesetz. Die Verwendung von Feuereschalen und Feuerkörben darf aber nicht zum Zweck der Abfallbeseitigung erfolgen, die Verbrennung von Pflanzenabfällen wie Baum- und Strauchschnitt ist ausgeschlossen. Diese müssen fachgerecht entsorgt werden. Verwendet werden können stattdessen naturbelassene Holzscheite oder Presslinge in Form von Holzbriketts (wie beim Kamin).

Ferner wird darauf hingewiesen, dass Feuer im Freien nicht zur Abfallbeseitigung missbraucht werden dürfen. Ein genereller Entsorgungsempass für Grün- bzw. Gartenabfälle besteht derzeit nicht und wäre im Übrigen auch nicht über das Abbrennen von Osterfeuern unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu lösen.

Die Bezirksregierungen werden als zuständige Aufsichtsbehörde gebeten, den landeseinheitlichen Vollzug in Bezug auf die o. g. Grundsätze sicherzustellen.